

des aufsteigenden Lichtes. Wenn der Frühling ins Land zog, wurde ihr Fest gefeiert. Das in manchen Gegenden Deutschlands noch heute übliche Anzünden der Osterfeuer auf Bergen und Hügeln ist altgermanischen Ursprungs.

Frau Holle oder Hulda, die Holde, führt die Aufsicht über den Feldbau.

Die Gebirge dachten sich unsre Vorfahren von Zwergen und Riesen, die Luft von Elfen oder Elben, das Wasser von Nixen bewohnt und beschützt.

Über ihre Gottesverehrung erfahren wir einiges von Tacitus.

Tempel und Altäre kannten sie nicht; in Wäldern und heiligen Hainen verehrten sie die Gottheit. Besonders hielten sie viel auf Weissagungen. Der Zweig eines Fruchtbaumes wurde in kleine Stäbchen zerschnitten; in diese rihte man Zeichen, die Runen hießen. Diese Holzstäbchen wurden über ein weißes Tuch geworfen und dann wieder auf-gelesen; aus ihrer Reihenfolge deutete man die Zukunft.

Germanische Feste. Fünf Hauptfeste feierten die Germanen: das Julfest zur Zeit der Winterjonnennwende, das Osterfest im Frühling als Auferstehungsfest der Natur, das Mai- und Sommerfest, das Sommerjonnennwendefest, zugleich Balders Sterbetag, und das Herbstfest. Das Julfest begann am 22. Dezember; mit ihm war ein Zufriede von drei Wochen verbunden. Die Fehden ruhten während dieser Zeit, die Gefangenen wurden von ihren Ketten befreit. In den Wohnungen löschte man die Feuer. Dann zog die Gemeinde hinaus zu einer geschützten Stelle. Dort wurde ein starker Eichenpfahl eingerammt, daran ein neues Rad befestigt und mit Stroh umwickelt. Stricke wurden an die Speichen gebunden; diese fassten neun Jünglinge und Jungfrauen an und drehten das Rad unter dem Gesange der Menge von Osten nach Westen, bis sich die Achse entzündete. Dann steckten alle unter Jubelgeschrei ihre Fackeln an und trugen die heiligen Flammen in die Häuser und entzündeten auf dem Herde den Julkloben für das künftige Jahr. Ein Jahr lang brannte das Herdfeuer von diesem Brande, am Tage zu hellen Flammen genährt, nachts unter der Asche fortglimmend.

In manchen Gegenden ließ man auch brennende Räder den Berges-
 abhang hinunterrollen. Das Rad war ein Sinnbild der Sonne, die man das glänzende, glühende Rad nannte. Von diesem Rade hat das Fest den Namen: Jul bedeutet Rad. In den Häusern wurden am Julfeste köstliche Festgelage veranstaltet, in den heiligen Hainen geweihte Tiere, vor allem edle Roffe zu Ehren der Götter geschlachtet.

Das Auferstehungsfest der Natur wurde zu Ehren Donars und seiner Schwester Ostara gefeiert, von der es den Namen Osterfest hatte. Auf allen Bergen und Hügeln wurden weithin leuchtende Feuer angezündet; Ziegenböcke befranzte man mit dem ersten Grün des Lenzes und schlachtete